



Süddeutsche Zeitung , 8 Juni 2009:

„Eine Stadt voller guter Nachrichten“

Kunst wider die Krise – Naomi Lawrence macht mit Gorilla-Figuren auf engagierte Mitbürger aufmerksam

Gut 80 handflächengroße Gorillas werden in den nächsten Monaten die Straßen der Stadt bevölkern. In ihren Pfoten halten sie Megaphone, mit denen sie „Nur Gutes“ wie ein Mantra verkünden – ein comic-haftes Posaunenheer gegen die Krise, gegen miese Stimmung, gegen das Gefühl, die Welt sei schlecht. Die kleinen Gorillas sind Teil einer großer angelegten Kunstaktion, die von Juni bis September in vier Münchner Stadtteilen stattfinden soll: Vor sozialen Einrichtungen wie Jugendtreffs, Suchtberatungsstellen oder Alten- und Servicezentren sollen die „Stadt-Gorillas“ auf den Bürgersteig gesprüht werden und so auf positives Engagement aufmerksam machen.

Begleitet werden sie von bunten Plakaten, Aufklebern und Postkarten, auf denen in aller Kürze auf gute Taten hingewiesen wird: „Frau L. aus München hilft Schulkindern sicher über gefährliche Straßen“ oder „Gabriele K. aus M. verteilt Lebensmittelspenden an Bedürftige“ heißt es dort dann zum Beispiel. Das Ziel der Kunstaktion, die „nur Gutes“ im Sinn hat, sei eigentlich ein egoistisches gewesen, erzählt ihre Urheberin Naomi Lawrence: Ende vorigen Jahres habe sie das Gefühl gehabt, sie sei nur mehr von schlechten Nachrichten und habgierigen Managern umgeben. So sei das Bedürfnis entstanden, das eigene Weltbild und die eigene Laune wieder zu bessern. „Ich habe mir eine Stadt voller guter Nachrichten gewünscht“, sagt Lawrence – auch, um andere zu ermutigen und zu inspirieren. Also hat sie sich auf die Suche nach guten Taten und den zugehörigen Menschen gemacht, hat 18 von ihnen interviewt und die Geschichten in ihre Bilder einfließen lassen.

Sie wolle eine „Werbekampagne für gute Taten und ein positives Miteinander“ anschieben, beschreibt Lawrence das Ziel des vom Kulturreferat geförderten Kunstprojekts, das der Fotograf Erol Gurian begleitet. Eine „kleine Gegenbewegung zu der Allgegenwärtig-



Ein Bauzaun unweit der St.-Lukas-Kirche im Lehel bot der Künstlerin Naomi Lawrence Gelegenheit, ihre Botschaft von den guten Taten Passanten nahezubringen. Foto: Robert Haas

keit negativer Botschaften“ soll das Projekt sein.

Die ersten Gorillas, die ungefähr die Größe eines Pflastersteins haben, sind bereits aufgesprüht. Der Dekolack verschwindet nach einigen Monaten durch Abrieb und Wettereinflüsse von selbst wieder. Außerdem werden an Hauswänden und auf Schaufenstern bunte Plakate von guten Taten berichten. „Meine Laune hat sich seitdem gebessert“, sagt Lawrence, an der positiven Energie ist doch was dran.“ Pilot-Stadtteile sind

Ludwigs- und Isarvorstadt. Die Stadt-Gorillas wachen dann zum Beispiel vor dem Verein zur Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen in der Gethstraße, vor dem Jugendzentrum Tröperfabrik in der Thalkirchner Straße oder vor der Suchthilfe für Frauen in der Corneliusstraße.

Im Bezirksausschuss Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt hatte man teils Bedenken, ob die Gorillas denn auch wirklich wieder verschwinden. „Der CSU gefällt das nicht, es erhöht die Graffiti-Be-

lastung im Viertel“, erklärte Claudius Wolfrum (CSU). Schließlich setzten sich aber doch die Befürworter durch und gaben dem Kunstprojekt einen Zuschuss aus dem BA-Budget.

Anfang Juli wandern Gorillas und Plakate – die Lawrence bis dahin allerdings wohl neu wird malen müssen – auf die Schwanthalerhöhe, ab August ins Hasenberg und im September in die Au und nach Haidhausen. Im Herbst soll eine Ausstellung das Projekt dokumentieren. Sabrina Ebtsch

Thierschstr. 17 80538 München
Fax: 290 44 64 e-mail: tatendrang@freiwilligenagentur.de

Telefon: 089-290 44 65
Internet: <http://www.tatendrang.de>